

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M 1.30.  
im sonstigen inland.  
Verkehr M 1.40; hierzu  
je 20 f. Befraggeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postgebühren und Postboten  
jährlich mit.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 4spaltige Zeile  
oder deren Raum 12 f.  
bei Ankaufserteilung  
durch die Exped. 15 f.  
Reklamen  
die 4sp. Zeile 25 f.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegramm-Bezeichnung  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr 137.

Neuenbürg, Freitag den 27. August 1915.

73. Jahrgang

## Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 26. August, nachm. 3.00 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 26. August, Amtl.

Die Festung Brest-Litowsk ist  
gefallen. Deutsche und österreichisch-  
ungarische Truppen stürmten die Werke  
der West- und Nordwestfront und  
drangen in der Nacht in das Kernwerk  
ein. Der Feind gab darauf die  
Festung preis.

(WVB.) Den 26. August, nachm. 6.00 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 26. August, vorm. Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich von Beau Séjour in der Champagne  
wurde ein vorgestern besetzter Sprengtrichter  
gegen französische Angriffe behauptet.

Zwei feindliche Flugzeuggeschwader warfen  
gestern im Saartal oberhalb und unterhalb  
von Saarlouis Bomben. Mehrere Personen  
wurden getötet oder verletzt; der Sachschaden  
ist un wesentlich. Vor ihrem Start waren die  
Geschwader in ihrem Hafen Nancy mit gutem  
Erfolg von unseren Fliegern angegriffen worden.  
Eines stürzte bei Volchen brennend ab. Führer  
und Beobachter sind tot. Eines fiel bei Remilly  
mit seinen Insassen unverfehrt in unsere Hand.  
Ein drittes wurde von einem deutschen Kampf-  
flugzeug bei Arracourt nördlich von Lunville  
dicht vor der französischen Linie zum Landen ge-  
zwungen und von unserer Artillerie zerstört. Das  
vierte landete im Feuer unserer Abwehr-Geschütze  
bei Motivrons (südlich von Romeny) hinter der  
feindlichen Front.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von  
Sindenburg:

Bei Bausk und Schönberg südöstlich von  
Mitau haben sich Gefechte entwickelt. Ostlich  
und südöstlich von Romno nahmen die Kämpfe  
ihren Fortgang. Vor Ulita nähern sich unsere  
Truppen den Vorstellungen des Feindes. Zwischen  
Stejny und Merez am Njemen wurde der  
Feind geworfen. Auch im Walde östlich von  
Augustow dringen Teile der Armee des General-  
obersten v. Eichhorn nach Osten vor. Weiter  
südlich wird um den Berczowla-Abchnitt gekämpft.  
Anderer Episen haben Bialystok erreicht. Die  
Armee des Generals v. Gallwitz warf den Feind  
vom Orlianka-Abchnitt nördlich und südöstlich  
von Biesik zurück.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prin-  
zen Leopold von Bayern:

Der schwer geschlagene Feind flüchtete in das  
Innere des Bialowiesla-Forestes; nur südlich des  
Forestes in der Gegend nordwestlich von Kamieniec-  
Litowsk hält er noch Stand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von  
Madenjen:

Die Festung Brest-Litowsk ist gefallen.  
Während das österreichisch-ungarische Korps des  
Feldmarshalleutnants v. Arz gestern nachmittag  
nach Kämpfen 2 Forts der Westfront nahm,  
stürmte das brandenburgische 22. Reservekorps  
die Werke der Nordostfront ein und drang in der  
Nacht in das Kernwerk ein. Der Feind gab  
daraufhin die Festung frei.

Auf der ganzen Front der Heeresgruppe vom  
Bialowiesla-Forest bis zum Sumpfsgebiet am  
Prisjet (südöstlich von Brest-Litowsk) ist die  
Verfolgung im vollen Gange.

Oberste Heeresleitung.

(WVB.) Den 27. August 1915, 1.00 Uhr nachts.

Berlin. (Amtlich.) Am 25. August abends  
beschloß und zerstörte teilweise einer unserer kleinen  
Kreuzer die russische Signalstation Kap Sudritsa  
auf der Insel Dagö. Zu gleicher Zeit nahm ein  
anderer kleiner Kreuzer die Signalstation Andreas-  
berg gleichfalls auf Dagö erfolgreich unter Feuer.  
Feindliche Streitkräfte wurden nicht geschädigt.  
Der Stelw. Chef des Admiralsstabs der Marine:

gez. v. Behndke.

(Die Insel Dagö liegt in der Dänie bei Est-  
land, südwestlich von Reval und Baltischport.)

Wien, 26. August. (WVB.) Amtlich wird ver-  
lautbart vom 26. August 1915, mittags: Ruffischer  
Kriegsschauplatz: Die Festung Brest-Litowsk ist ge-  
fallen. Die ungarische Landwehr des Generals von  
Arz entriß gestern dem Feind das südwestlich der  
Festung gelegene Dorf Kobylany, durchbrach damit  
die äußere Gürtellinie und fiel dem zunächst liegenden  
Werke in den Rücken. Westgalizische, schlesische und  
nordmährische Heeresinfanterie erkümmte gleichzeitig  
ein Fort südlich der Ortschaft Koroszyca. Deutsche  
Truppen bemächtigten sich dreier Werke an der Nord-  
westfront und besetzten heute früh die an der Brücke  
gelegene Zitadelle. Unterdessen drängten die Ver-  
bündeten den Feind auch über die Lesna und ins  
Wald- und Sumpfsgebiet südöstlich Brest-Litowsk zu-  
rück. Unsere von Komel nordwärts verfolgende  
Reiterei warf russische Nachhut bei Bucyn und  
Byjwo. — Italienischer Kriegsschauplatz: Im Do-  
berdoabschnitte griffen die Italiener gestern mittag  
den Monte Dei Sei Busi neuerdings an. Sie wurden,  
wie immer, zurückgeschlagen. Nach zehntägiger, auch  
die Nacht hindurch andauernder heftiger Beschließung  
unserer Werke, steigerte die feindliche Artillerie vor-  
gestern abend ihr Feuer gegen die Front Jinna di  
Mezzana-Basson zu größter Schnelligkeit. Bis nach  
Mitternacht überschüttete sie unsere Stellungen mit  
Geschossen aller Kaliber. Sodann schritten mehrere  
Infanterieregimenter und Alpinibataillone zum An-  
griff. Unsere braven Tiroler Truppen und Stand-  
schützen, von Österreichischen Schützen und der Artillerie  
hervortragend unterstützt, schlugen die Stürme zurück.  
In den Morgenstunden war der feindliche Angriff  
endgültig zusammengebrochen. In den Hindernissen  
liegen allein 200 tote Italiener. Darnach läßt sich  
ermessen, welche Opfer dieser Angriff gekostet haben  
mag. Wir hatten nur geringe Verluste. — Einer  
unserer Flieger erzielte in der Munitionsfabrik von  
Brestica mehrere Bombentreffer.

Berlin, 26. August. Zum Fall von Brest-  
Litowsk schreibt der „Lokalanzeiger“: Das letzte rus-  
sische Bollwerk am Bug ist nun auch gefallen, rascher,  
als wir es in unseren leichtsinnigen Erwartungen  
hätten träumen lassen. Wahrscheinlich, der Schlachtengott  
hat Großes getan, daß er unsere herrlichen Truppen  
so von Sieg zu Sieg eilen ließ. Eine schönere Vor-  
feier der ewig denkwürdigen Schlacht bei Tannen-  
berg hätte uns gar nicht beschieden werden können,  
deren Gedenktage morgen wiederkehrt. Ebenso wenig  
wie mit Warschau und Jwangorod ist mit Bialystok  
und Brest-Litowsk unsererseits das letzte Wort gegen  
Rußland gesprochen. Der Kampf wird weitgehen  
und der Sieg ist unser.

Berlin, 26. August. (WVB.) Die Nachricht  
vom Fall Brest-Litowsk hat in Berlin freudige  
Ueberraschung hervorgerufen. Die Ueberraschung war  
umso größer als niemand die Einnahme von Brest-  
Litowsk für heute erwartete. Allgemein hatte man  
geglaubt, daß noch einige Tage verstreichen würden,

ehe diese starke Festung bezwungen sein werde. Gegen  
3 Uhr verbreiteten Gyroblätter die angenehme Bot-  
schaft durch die ganze Stadt und bald flatterten die  
deutschen Farben und die unserer Verbündeten stolz  
im Wind.

Frankfurt, 26. August. (WVB.) Der Wiener  
Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ meldet über  
die Einnahme von Brest-Litowsk unter anderem:  
Die Beute dürfte allen Anzeichen nach noch größer  
sein als bei Romo-Georgiewsk.

Wien, 27. August. (WVB.) Der Fall von  
Brest-Litowsk hat in Wien um so größere Freuden  
hervorgerufen, als die Einnahme der starken Festung  
nicht so bald erwartet worden war. Vor dem Kriegs-  
ministerium kam es zu einer Kundgebung. Die  
Königin stimmte die österreichische Volkshymne und  
die Wacht am Rhein an. Allgemeine Freude herrschte  
darüber, daß auch österreichisch-ungarische Truppen  
an der Eroberung der Festung teil hatten.

Der Jahrestag der Schlacht von Longwy  
wurde durch drei Telegramme des Kaisers an seinen  
Sohn, den Kronprinzen von Bayern und den Herzog  
Albrecht von Württemberg gefeiert, sowie durch die  
Verleihung der Orden „Pour le merite“ an diese  
drei Truppenführer. Dieselbe hohe Ordensauszeichnung  
erhielten noch die Generalobersten von Heeringen und  
von Falkenhausen, sowie die Generale von Stranz,  
Gaede und von Fabed.

Berlin, 26. August. Aus Petersburg meldet  
die „Bosische Zeitung“: Der Führer der Bogesisten,  
Jezemow, meint, wenn man nicht alles verlieren  
wolle, müsse man an die Spitze der Staatsgewalt  
eine diktatorische Persönlichkeit stellen, der das ganze  
Volk vertrauen könnte. Die Lage sei so ernst, daß  
kein Mensch in Rußland länger Worten und Ver-  
sprechungen mehr traue.

Berlin, 26. August. Aus Kopenhagen meldet  
die „Nationalzeitung“: Nach Meldungen aus Peter-  
burg überführte der Finanzminister Teile des Gold-  
vorrats der Reichsbank nach Moskau. Aus Kron-  
stadt werden wichtige militärische Behörden gleichfalls  
nach Moskau verlegt. Auch Teile des Reichs-Archivs  
sind dorthin gebracht worden.

Berlin, 26. Aug. Aus Wien wird der „Tägl.  
Kundschau“ berichtet: Die erste der in Warschau  
gebildeten Abteilungen der polnischen Legionen ver-  
ließ Warschau unter dem Jubel der Bevölkerung,  
die sie mit Blumen bewarf. Außer einem Wehl-  
und Brotmonopol wurde in Warschau auch ein Mo-  
nopol für Fleisch und Kohlen eingerichtet. Die Aus-  
führung wurde von den deutschen Behörden einem  
Bürgerkomitee anvertraut.

Paris, 27. Aug. (WVB.) Die „Agence Havas“  
meldet: Der Zar hat in einer Unterredung mit dem  
früheren französischen Minister Cruppy gesagt,  
Frankreich könne auf Rußlands unerschütterlichen Willen  
rechnen, bis zum endgültigen Siege zu kämpfen.

New-York, 27. Aug. (WVB.) Der Vertreter des  
„B. T. B.“ meldet funktelegraphisch: Der ameri-  
kanische Vizekonsul in Koston, der hier eintraf, er-  
klärte, daß man in Petersburg die Revolution mehr  
als das Vorrücken der Deutschen fürchte. Vor einigen  
Wochen sei das Volk in Petersburg durch Plakate  
in flammenden Worten zum Aufstand aufgefordert  
worden.

Berlin, 26. Aug. (WVB.) Der an der türkischen  
Nordfront sich aufhaltende Sonderberichterstatter des  
„Berliner Tageblatts“ schildert die abgeklärten An-  
griffe der Engländer und gibt ein Bild von der be-  
wunderungswürdigen Persönlichkeit des durch ein  
Uebermaß an Arbeit nicht im mindesten erschütterten  
60jährigen deutschen Generals Liman v. Sanders.

Berlin, 26. August. Aus Rotterdam meldet  
die „Deutsche Tageszeitung“: „Daily Chronicle“  
veröffentlicht einen langen, aus Athen stammenden  
Bericht über den Landungsversuch von 60 000 Eng-  
ländern in der Suvlay Bai. Allein in der darauf-  
folgenden Nacht führten die Türken 70 000 Mann



### Ein innerer Feind: der rote Hahn.

Angeht die zahlreichen, sich auffällig häufenden Brandfälle überall im Lande schreibt der „Thürmer“: Neben der Gefahr der Spionage bedroht uns im Lande eine nicht minder große: der rote Hahn. Es ist kein Zweifel mehr, daß von einer Schar gedungener Brandstifter systematisch an unserer wirtschaftlichen Schädigung gearbeitet wird. Im Publikum wird diese innere Gefahr bis jetzt sehr wenig beachtet. Sollte es nicht an der Zeit sein, die Aufmerksamkeit des Publikums nachdrücklicher als bisher auf diese Gefahr zu richten und die Wachsamkeit aller mobil zu machen? Jetzt, wo die Scheuern gefüllt sind, ist doppelte Obacht nötig! In allen öffentlichen Gebäuden, auf den Bahnhöfen, in den Fabriken, in Straßenbahnwagen, überall sollten Plakate das Publikum zu gewissenhaftem Achtgeben auffordern, damit das schändliche Werk der Brandstifter, wenn nicht verhindert, so doch nach Möglichkeit erschwert wird. Es wird immer leichter sein, mit Hilfe des Publikums einen Brandstifter als einen Spion abzufassen.

### Letzte Nachrichten u. Ereignisse

Berlin. (Pr.-Tel.) Dem Berliner Tageblatt zufolge meldet der Petersburger Korrespondent des Times: Die Räumung von Warschau dürfte bevorstehen.

Die Deutschen kommen in großer Stärke über die Swenta, um die Bahn nördlich von Wilna abzuschneiden.

Berlin. (Pr.-Tel.) Dem Lokal-Anzeiger wird aus Kopenhagen gemeldet: englische Depeschen aus Petersburg belegen, die Pläne der Deutschen in der Rigaerbuht liefen darauf hinaus, einen Landungsangriff zu sichern und eine Stütze für bedeutende Truppenmassen zu finden, die die russischen Streitkräfte hinter Riga abzuschneiden und darnach gegen Petersburg vordringen sollen. In der nächsten Zeit seien wichtige Ereignisse in der Ostsee zu erwarten.

Köln, 27. Aug. (WZB.) Zu dem Fall von Brest-Litowsk schreibt die „Kölnische Zeitung“: Unsere oberste Heeresleitung kann vollen Vertrauens ihren siegreichen Truppen zumuten, nach einem schwererklärten Erfolg sich keine Ruhe zu gönnen, sondern dem Feind auf den Hacken zu bleiben. Immer hat sie das größte strategische Ziel im Auge: die Vernichtung der feindlichen Streitkräfte.

Frankfurt a. M. (Pr.-Tel.) Aus Paris wird der Frankfurter Zeitung indirekt berichtet: Der frühere Minister des Auswärtigen Gumpel hatte der Agence Havas zufolge in Petersburg eine Audienz bei dem Zaren, wobei dieser den unerklärlichen Willen des ganzen Landes betonte, den Krieg bis ans Ende durchzuführen.

Frankfurt a. M. (Pr.-Tel.) Aus Wien wird der Frankfurter Zeitung berichtet: Nach den hier vorliegenden Meldungen vom Balkan sind die Pläne der Entente als vollständig gescheitert zu betrachten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Wien wird dem „Berl. Tageblatt“ gemeldet, der „Rufloze Slovo“ meint, daß die Lage ernst sei. Der deutsche Stoß gegen Riga sei großartig inszeniert und was die Kühnheit der sich an ihn knüpfenden Absicht betreffe, geradezu erschreckend.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Kreuzzeitung“ berichtet: Wie die „Magdeburger Ztg.“ meldet, hat der Kaiser dem Marschall Liman v. Sanders den Orden Pour le mérite verliehen.

Um etwaige verspätete Aufnahmen zu vermeiden, bitten wir, schriftliche

### Anzeigen-Aufträge für den „Enztäler“

nicht unter persönlicher Adresse, sondern stets an die „Redaktion“, „Schriftleitung“ bezw. „Geschäftsstelle“ des Enztälers oder kurzweg „An den Enztäler“ zu richten.

## Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung über die Regelung der Kriegswohlfahrtspflege.

Rom 22. Juli 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) nachstehende Verordnung erlassen:

§ 1. Wer zugunsten von Kriegswohlfahrtszwecken eine öffentliche Sammlung, eine öffentliche Unterhaltung oder Belehrung oder einen öffentlichen Betrieb von Gegenständen veranstalten will, bedarf zu der Veranstaltung der Erlaubnis der Landeszentralbehörde des Bundesstaats, in dessen Gebiete die Veranstaltung stattfinden soll; die Landeszentralbehörde kann diese Befugnis auf andere Stellen übertragen. Bevor die Erlaubnis erteilt ist, darf die Veranstaltung nicht öffentlich angekündigt werden.

Die Erlaubnis gilt nur innerhalb des Bundesstaats, für den sie erteilt ist; für Ankündigungen in Zeitungen oder Zeitschriften genügt es, wenn die Veranstaltung von der zuständigen Stelle des Landes erteilt ist, an dem die Zeitung oder Zeitschrift erscheint.

§ 2. Vorstehende Vorschriften haben keine Anwendung auf Veranstaltungen zur Unterhaltung und Belehrung, die beim Inkrafttreten dieser Verordnung bereits öffentlich angekündigt sind und innerhalb vier Wochen nach dem Inkrafttreten der Verordnung stattfinden.

Für bereits begonnene Sammlungen und Betriebe ist die Erlaubnis binnen vier Wochen nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung beizubringen, widrigenfalls sie eingestellt werden müssen.

§ 3. Mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten wird bestraft:

1. wer ohne die erforderliche Erlaubnis eine Unternehmung der im § 1 bezeichneten Art veranstaltet;
2. wer als Angehöriger oder Beauftragter an einer nicht erlaubten Veranstaltung der im § 1 bezeichneten Art mitwirkt;
3. wer als Veranstalter oder als Angehöriger der erwähnten Erlaubnis überschreitet oder den in der Erlaubnis festgesetzten Bedingungen zuwiderhandelt;
4. wer eine Veranstaltung der im § 1 bezeichneten Art öffentlich ankündigt, bevor die erforderliche Erlaubnis erteilt ist.

Der Vertrag aus nicht erlaubten Veranstaltungen (§ 1) kann ganz oder teilweise für dem Staat verfallen erklärt werden; der für verfallen erklärte Vertrag ist nach den Bestimmungen der Landeszentralbehörde für Kriegswohlfahrtszwecke zu verwenden.

§ 4. Wird eine der im § 3 mit Strafe bedrohten Handlungen durch die Presse begangen, so können die im § 21 des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 (Reichs-Gesetzbl. S. 65) bezeichneten Personen nur verantwortlich gemacht werden, wenn sie selbst Veranstalter sind.

§ 5. Die Landeszentralbehörden erlassen die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

§ 6. Die Verordnung tritt am 1. August 1915 in Kraft. Den Zeitpunkt des Inkrafttretens bestimmt der Reichskanzler.

Berlin, den 22. Juli 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:  
Delbrück.

Zur Ausführung der Bundesratsverordnung vom 22. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 449) über die Regelung der Kriegswohlfahrtspflege wird Nachstehendes verfügt:

### Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betr. die Regelung der Kriegswohlfahrtspflege.

§ 1.

- (1) Zur Erteilung der Erlaubnis ist zuständig:  
a) wenn das Unternehmen auf den Gemeindebezirk beschränkt bleibt, die Ortspolizeibehörde,  
b) wenn es zwar über den Gemeindebezirk, nicht aber über den Oberamtsbezirk hinausgeht, das Oberamt,  
c) in den sonstigen Fällen das Ministerium des Innern.
- (2) Die Erteilung der Erlaubnis zum Vertrieb von Gegenständen bleibt bis auf weiteres dem Ministerium des Innern vorbehalten.

§ 2.

Die Anträge auf die Erteilung der Erlaubnis sind bei der zur Genehmigung zuständigen Behörde schriftlich einzureichen und von dem Unternehmer zu unterschreiben. Die Erlaubniserteilung hat ebenfalls schriftlich zu erfolgen.

§ 3.

(1) Dem Antrag sind die zur Beurteilung des Unternehmens erforderlichen Unterlagen beizufügen. Dazu gehören:

1. Plan des Unternehmens,
2. Form der Ankündigung,
3. genaue Bezeichnung des in Betracht kommenden Kriegswohlfahrtszwecks,
4. Angabe, in welcher Weise die aufkommenden Mittel für diesen Zweck Verwendung finden sollen,
5. genaue Bezeichnung der Stelle, die über diese Verwendung zu bestimmen hat, nach Name und Sitz,
6. Angabe, welcher Betrag oder Anteil dem Wohlfahrtszweck zugeführt werden soll, bei Sammlungen usw., die für mehrere Kriegswohlfahrtszwecke gemeinschaftlich veranstaltet werden, Angabe desjenigen Teiles des Gesamtertrages, der jedem einzelnen Zweck zugute kommen soll,
7. Vorschlag über die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben,
8. Angabe der Art und Weise der Sammlung bezw. des Betriebes oder der Veranstaltung,
9. Angabe des Zeitabchnittes und des Bezirkes, in welchem die Sammlung oder der Betrieb stattfinden soll,
10. Angabe, in welcher Form die Abrechnung und Abführung der Beträge erfolgen und kontrolliert werden soll,
11. Angabe der Anzahl der Druckschriften, Postkarten, Bilder, Karten und sonstiger Gegenstände, sowie der Eintrittskarten, deren Vertrieb beabsichtigt ist,
12. etwaige Verträge.

(2) In geeigneten Fällen kann die Genehmigungsbehörde auf die Beibringung einzelner Unterlagen verzichten.

Vorstehende Bestimmungen werden hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Neuenbürg, den 20. August 1915.

A. Oberamt  
Antmann Häfelse.

### A. Oberamt Neuenbürg.

Da neuerdings die Maul- und Klauenseuche in verschiedene Oberamtsbezirke durch Schweine eingeschleppt worden ist, welche unter Umgehung der vorgeschriebenen fünfjährigen polizeilichen Beobachtung aus Westfalen eingeführt waren, wird hiemit darauf hingewiesen, daß nach der Bekanntmachung des R. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, vom 28. September 1914 (Staatsanzeiger Nr. 232) alle von außerhalb Landes, ausgenommen von Hohenzollern, eingeführten Wiederkäuer und Schweine beim Entladen amtstierärztlich zu untersuchen und hierauf der polizeilichen Beobachtung zu unterstellen sind. Von dem Zeitpunkt des Entladens solcher Tiere hat der Besitzer oder dessen Vertreter der Oberamtstierärztliche Stelle und der Ortspolizeibehörde des Entladeorts rechtzeitig Anzeige zu erstatten. Bei Einfuhr auf dem Landwagen ist die Ankunft der Tiere von deren Begleiter der Ortspolizeibehörde des Grenzorts behufs Einleitung der polizeilichen Beobachtung anzuzeigen.

Die Herren wollen Vorstehendes alsbald in ortsüblicher Weise bekannt machen und den Vieh- und Schweinehändlern noch besonders gegen Verschleierung eröffnen lassen.

Ueber die Anordnung polizeilicher Beobachtung eingeführter Tiere ist dem Oberamt unter Vorlage eines Verzeichnisses der eingeführten Tiere und unter Angabe, wo und wie die Tiere untergebracht sind, gemäß § 167 der Min.-Verf. v. 12. Juli 1912 (Reg.-Bl. S. 293) Anzeige zu erstatten.

Den 25. August 1915.

Antmann Häfelse.

### A. Forstamt Neuenbürg.

### Ochmgras-Verkauf.

Am Samstag, den 28. August, 9 Uhr vorm., wird der Ochmgras-Vertrag der oberen und mittleren Ochmgraswiesen bei der Tröbsthütte und um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von dem untern Ochmgras und den Rotenbachwiesen bei der Kaiserhütte verkauft.

### Krämermarkt in Neuenbürg am Donnerstag den 2. September.

### Schultinte,

bester Qualität, das Liter zu 45,-

### Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,

### Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

### Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Packchen 80,- empfiehlt die

G. Meck'sche Buchdruckerei.

### Zur Lieferung

von allen im Buchhandel erscheinenden

### Kriegs-Zeitschriften

usw.

usw.

empfiehlt sich die

Buchhandlung des „Enztälers“.



Amtskörperschaft Neuenbürg.  
**Futtermittel-Angebot.**

Wir können eine größere Partie Futtermittel abgeben und bieten an:

1. Weizen- und Roggenkleie Preis 9 M. per Str.
2. Zuckerrutten (nur für Pferde) " 12 " 70 "
3. Häckselmelasse (nur für Pferde) " 7 " " "

Bestellungen hierauf können nur bei den Ortsvorstehern gemacht werden. Anspruch auf Futtermittel haben nur die Selbstverbraucher. Wiederverkäufer sind ausgeschlossen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, das Angebot bekannt machen zu lassen, die Bestellungen entgegenzunehmen und einzeln zu verzeichnen und das Bestellverzeichnis **längstens bis 28. August ds. Jb.** hierher einzureichen. Später einlaufende Bestellungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Den 24. Aug. 1915.

Oberamtspflege:  
Kübler.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Neuenbürg.**

Die Vereinsmitglieder, welche **Kunstdünger, Kainit und Thomaspophosphatmehl** durch den Verein beziehen wollen, werden ersucht, ihre Bestellungen bis **spätestens 10. September ds. Jb.** bei Herrn Oberamtsleiterarzt **Döpple** einzureichen.

Den 21. Aug. 1915.

Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Ziegeler.

Neuenbürg.  
**Bekanntmachung.**

Die **Schulassenrechnung vom Rechnungsjahr 1915** ist von morgen den 28. an eine Woche lang auf der Stadtschultheißenamtskanzlei zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Den 27. August 1915.

Stadtschultheißenamt:  
Stirn.

**Höfen a. Enz**

**Kirchenmusik-Gedächtnisfeier**

deren Reinertrag zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien ausmarschierter Krieger verwendet wird.

Mitwirkende:

Frau **Addie Commerell**, Hr. **Karl Naschold** (Eßlingen): Gesang. Schüler von Höfen (Kinderchor) unter Leitung von Hr. Oberlehrer **Schmid** (Orgel)

**Sonntag, den 29. August, nachmittags 1/2 4 Uhr**

**Zahnpraxis Fritzsche, Wildbad**

Hauptstrasse 75.

Meine Praxis wird mit Hilfe eines tüchtigen technischen Vertreters weitergeführt und bitte um geneigten Zuspruch.

**A. Fritzsche, Dentist**

z. Zt. im Felde.

Verwundete Soldaten werden unentgeltlich behandelt.

**Göppinger Sauerbrunnen**

Rein natürlich kohlen-saures Mineralwasser

Hervorragendes Erfrischungsgetränk, als Gesundheitswasser von Hunderten von Aerzten empfohlen.

Darüber neueste Zeugnisse durch die

**Dr. Landerer'sche Brunnenverwaltung, Göppingen.**

Niederlage: **Wilh. Fless**, Telephon 26, in Neuenbürg.

**Liederkranz Neuenbürg.**

Morgen Samstag

**Singstunde im Schullokal.**

**Kleider kosten Geld!**

Wer sparen muss wird ans Selbst-schneidern denken und kann mit Hilfe der vorzüglichen Favorit-Schneide schönste Erfolge erzielen. Jede Dame versuche es. Anleitung durch das neue Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf.) Erh. bei **Fritz Schumacher, Pforzheim.**

**53 Geistliche Lieder**

von **W. Mader**

Im Selbstverlag des Verfassers **Max Mader** in Eßelbach, Post Neuenheim. Ladenpreis 40 Pfg

Der durch seine Erzählungen für Jung und Alt längst bekannte **Max Mader** war in den 1890er Jahren Stadtvicar in Neuenbürg. Seinen „Geistlichen Liedern und Gesängen“ folgt er nun „53 Geistliche Kriegslieder“ folgen, die lobens-würdigen sind. Das gefällige Büchlein enthält Gebetslieder, Totenlieder, Lobe- und Danklieder, 3 Lieder, Kriegslieder und Kriegspsalmen. Die Gedichte sind tiefempfundener Inhalts, schön nach Form und Wohlklang. Viele von ihnen gehen nach den beliebtesten Weisen des Gesangbuchs. Sie sind gerade jetzt in der so schweren Zeit geeignet, Herz und Sinn zu erheben und zur betreibenden Stimmung zu verhelfen.

Angelegentlich empfohlen von **G. Meeb**, Buchh. & Enztäler.

**Besuchs- u. Adresskarten**

in moderner Ausführung liefert rasch und billig die **Buchdruckerei d. Enztälers.**

**Nachruf**

für **Karl Bauer, Neusaj.**  
Ruhig lagst Du mit hinaus ins Fremdenland,  
Um helfen zu retten das Vaterland.  
Doch wachst Du draußen kaum volle acht Tag  
Als schon die feindliche Kugel Dich traf.  
Und zu Hause wir hofften von Tag zu Tag;  
Ob nicht bald Nachricht von Dir kommen mag.  
Doch vergebens warteten wir Briefe ab —  
Du ruhest schon lange im Heldengrab.  
Da lam die Vorkast, Du feist gefallen,  
Fürs Vaterland Dein Leben Du gabst.  
War großes Leid ist bei uns allen,  
Da Du sehr geliebt und haßt.

Doch abends wenn ich geh' zur Ruh,  
Werd' manchen Blick ich Deinem Bilde zu,  
Und meine in bitterem Trennungleid,  
Dir nach in die herrliche Ewigkeit.  
Ja, schwer ist's, den Schmerz zu überwinden,  
Rein Wiedersehen in der Erdenzeit,  
Doch werden wir einander wiederfinden,  
Dort oben in der ewigen Seligkeit.  
So ruh' nun in fremder Erde,  
Kann ich auch nicht an deinem Grabe steh'n,  
Es wird gewiß der Tag einst werden,  
Da wir einander wiederseh'n.  $\parallel$   
Gemeldet von seinem Bruder H.-Off. **Emil Bauer**, z. B. Stuttgart 1/125.

**Neuenbürg.**

Heute Freitag abend 8 Uhr Trauerfeier für das im Kriegs-lazarett zu Wilsberg verstorbene Gemeindeglied **H. Doll** Vater



Neusaj, den 25. Aug. 1915.

**Todes-Anzeigen**

von vier braven, tapfern Kriegern aus Neusaj, welche den Heldentod für's Vaterland gestorben sind:

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Schwager

**Kriegsfreiwilliger Karl Bauer**

im Alter von 19 Jahren auf dem Felde der Ehre bei Orma (Dniepr-Höhe) am 13. April 1915 den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Um stille Teilnahme bitten:

Die Mutter: **Wilhelmine Bauer Witwe**, **E. Bauer**, Unteroffizier **Emil Bauer**, **Gustav Bauer**, **Frida Bauer**, Familie **W. Bauer**.

Von tiefem Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser lieber Bruder

**Ersaj-Reservist Johann Pfeiffer**

im Alter von beinahe 27 Jahren bei Osowiec in Rußland am 13. Juli 1915 den Heldentod gestorben ist.

In tiefer Trauer:

**Emma Pfeiffer**, geb. **Kull**, Familie **Wilhelm Koch**, **Gottfried Pfeiffer**, im Felde, **Friedrich Pfeiffer**, **Marie Pfeiffer**, **Lulise Pfeiffer**.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder und Schwager

**Gesreiter Otto Günthner**

Inhaber der Silbernen Verdienst-Medaille,

im Alter von 29 Jahren am 5. August ds. Jb. bei Hooge vor Ipern den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

Die Mutter: **Christine Günthner Witwe**, **Karl Günthner** und Frau, **Christian Günthner**, im Felde, **Frieda Günthner**.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Schwager

**Musketier Albert Koch**

seiner schweren Verwundung, welche er am 4. August ds. Jb. auf dem östlichen Kriegsschauplatz erhalten hat, im Alter von 23 Jahren im Kriegs-lazarett Koller in Malow am 10. August 1915 erlegen ist, woselbst sich auch seine Grabstätte befindet.

In tiefer Trauer:

**Georg Adam Koch** mit Frau **Anna Koch**, geb. **Leitner**, in Höfen, **Philippine Knöller**, geb. **Koch**, mit Gatten, **Friedricke Serwig**, geb. **Koch**, mit Gatten, in Dennaach, **Edmunde Jäd**, geb. **Koch**, mit Gatten, in Comweiler, **Karl Koch** mit Frau, **Wilhelm Koch** mit Frau, im Felde, **Eugen Koch**, im Felde, **Ernst Koch**, im Felde.

Der Trauergottesdienst für diese 4 Krieger findet am **Sonntag, den 29. ds., nachmittags 2 Uhr**, in der Kirche zu **Dobel** statt.